©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

6. Ursachen der Bestandssteigerung

Die Zahl der eingesetzten Höckerschwanpaare im Ulmer Raum und deren Bruterfolg waren so gering, daß sie als Ursache für die Bestandsentwicklung nicht in Frage kommen. Zuwanderung halbwilder Schwäne bildete auch im Ulmer Raum die Hauptursache für die Zunahme des Brutbestandes (vgl. Szijj 1963). Die gesteigerte Zuwanderung gründet sich wiederum auf den hohen Bruterfolg.

Für ihre wertvolle Mitarbeit danken wir: K. Altrichter, K. Buck, H. Ehrhardt, W. Gatter, Dr. G. Haas, F. Heiser, A. Kling, M. Mickley, J. Pflüger, W. Schmidt und R. Tautz.

Literatur:

Hölzinger, J. (1962): Die Vogelwelt der Ulmer Stauseen und des Schmiecher Sees. Nat. Mitt. DJN-Ulm 1.

— (1964): Übersicht über die Vogelwelt des Ulmer Raumes. Mitt. Ver. Naturw. Ulm, 27, 91—152.

— (1966): Notizen zur Vogelwelt der Donaualtwasser Gronne und Lichternsee mit Vorschlägen zu deren Erhaltung. Beitr. Avif. Ulmer Raum 7, 100—107.

Landbeck, C. L. (1837): Weitere Nachträge zur Aufzählung der Vögel Württembergs. Correspondenz-Blatt 3, 333—336.

König-Warthausen, Freih. R. v. (1894): Naturwissenschaftlicher Jahresbericht 1891. Jh. Ver. vaterl. Naturk. Wü. 50, 170—219.

Schilhansl, K. (1966): Über die Vogelwelt des Langenauer, Leipheimer und Riedhausener Riedes. Jahresbericht vom 1. 4. 1965 bis 31. 3. 1966. 70. Ber. Naturw. Ver. Schwaben, 70.

— (1966): Die Vogelwelt des Stadtgebietes Ulm/Neu-Ulm. Beitr. Avif. Ulmer Raum 7, 1—46.

— (1967): Über die Vogelwelt des Langenauer, Leipheimer und Riedhausener Riedes. Jahresbericht vom 1. 4. 1966 bis 31. 3. 1967. 71. Ber. Naturw. Ver. Schwaben, 51.

Szijj, J. (1963): Bestand des Höckerschwans (Cygnus olor) am Bodensee. Die Vogelwarte 22, 80—84.

Zum Vorkommen der Wasservögel im Lech-Donau-Winkel

Jahresbericht vom 1. 4. 1967 bis 31. 3. 1968

Von Fritz Heiser

Die Beobachtungen, die diesem Bericht zugrunde liegen, sind das Ergebnis regelmäßiger Kontrollgänge in die weitere Umgebung der Lechmündung. Dabei mußte ich mich auf den Lechabschnitt von Oberpeiching (Flußkilometer 10,6) bis zur Mündung und auf die Donaustrecke von Leitheim (km 88) bis Bertoldsheim (km 97,5) beschränken. Von besonderer Bedeutung für das Wassergeflügel sind in diesem Raum die beiden Lechstaustufen Rain und Feldheim und die im September 1967 fertiggestellte Donaustufe bei Bertoldsheim. Als Durchzugsgebiet und Überwinterungsquartier sind an erster Stelle die Stauseen von Feldheim und Bertoldsheim zu nennen,

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

wobei die „Entdeckung" der letzteren durch die Wasservögel erst in den Anfängen steckt. Als Brutgebiet kommt diese Wasserfläche noch nicht in Frage, da sich eine Verlandungszone bisher nicht ausbilden konnte. Der intensive Segelbootbetrieb dürfte dies auch in Zukunft weitgehend verhindern. Größere Verlandungszonen besitzen die Staustufen Rain und Feldheim, sowie zahlreiche große und kleine Altwässer. Diese wurden besonders in der Brutzeit aufgesucht, allerdings auch nur stichprobenartig. Dagegen wurden die Staustufen unter regelmäßiger Kontrolle gehalten.
Zum weitaus größten Teil sind hier nur Beobachtungen aus der Zeit vom 1. 4. 1967 bis 31. 3. 1968 wiedergegeben. Einige Daten von Januar bis März 1967 wurden zusätzlich aufgenommen.

Prachttaucher *Gavia arctica*. Diese Art scheint wie die meisten anderen Taucher und übrigens auch die Meeresenten den neuen, völlig offenen und weitflächigen Stausee bei Bertoldsheim zu bevorzugen: 1 Prachttaucher am 9. 11., 2 weitere am 11. 11. und 1 Exemplar am 16. 11. Sonst nur noch eine Beobachtung eines Prachttauchers am 7. 1. 1967 am Lechstau Rain.

Sterntaucher *Gavia stellata*. Nur Beobachtungen von Bertoldsheim: 2 Exemplare am 8. 12, die am 9. 12. bereits weitergezogen waren und 1 Taucher dieser Art am 16. 12.

Haubentaucher *Podiceps cristatus*. Als Brutvogel nur an den Stauseen Rain und Feldheim in insgesamt 7 Paaren vertreten. Davon 2 Paare in Rain (nur 1 Paar mit Bruterfolg) und 5 Paare in Feldheim. Allerdings wurden hier von den vier erfolgreichen Brutpaaren nur 6 Jungvögel flügge. Ansonsten im ganzen Raum regelmäßiger Durchzügler und Gast, jedoch sowohl 1966/67 wie 1967/68 nicht überwinternd festgestellt. Vermehrter Durchzug im März/April (18 Exemplare am 2. 4. 1967 in Feldheim) und besonders im November (60 Exemplare am 9. 11 in Bertoldsheim und 55 Exemplare am 20. 11. in Feldheim).

Rothalstaucher *Podiceps griseigena*. 3 Beobachtungen: 2 Vögel im Jugendkleid am 23. 8. in Feldheim, ein weiterer am 7. 9. ebenfalls im Jugendkleid. 2 Exemplare am 9. 11 in Bertoldsheim trugen das Winterkleid.

Ohrentaucher *Podiceps auritus*. 1 Exemplar am 9. 11. in Bertoldsheim und ein weiterer Ohrentaucher am 27. 2. 1968 in Feldheim.

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*. 13 Beobachtungen von zusammen 22 Exemplaren in der Zeit vom 4. 9. bis 22. 10. Alle Notierungen von Feldheim. Höchstens 3 Exemplare am 25. 9. und 15. 10.

Zwergtaucher *Podiceps ruficollis*. An den Stauseen nur in Feldheim in einem Paar als Brutvogel konstatiert. Das Hauptbrutgebiet bilden die zahlreichen Altwässer. Dortiger Bestand unbekannt. Sonst ganzjährig anwesend. Deutliche Bevorzugung des Stausees von Bertoldsheim: hier überwinterten bis zum völligen Zufrieren 167 Exemplare (5. 1.), doch waren am 17. 2. schon wieder 122 Exemplare vorhanden. In Rain höchstens 22 Exemplare am 27. 12. und in Feldheim höchstens 50 Zwergtaucher am 25. 9.

Kormoran *Phalacrocorax carbo*. 1 Exemplar am 9. 4. in Feldheim, ein weiteres vom 5. 11. bis 20. 11. Ferner 1 Kormoran am 3. 12. am Stausee Rain, 7 Exemplare am 16. 3. und 1 Exemplar am 23. 3. in Bertoldsheim.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Graureiher *Ardea cinerea.* Ein Einzelhorst befand sich sehr wahrscheinlich im „Schönenfelder Holz". Dort beobachtete ich am 18. 6. 2 Altreiher mit 2 flüggen Jungvögeln. Ansonsten in allen Monaten in höchstens 4 Exemplaren festgestellt.

Schwarzstorch *Ciconia nigra.* 1 Exemplar kreiste am 16. 5. über dem „Schönenfelder Holz".

Stockente *Anas platyrhynchos.* Unbekannter Brutbestand besonders an den Lech-Donau-Altwässern. Erste pulli am 15. 4. auf der Donau bei km 88. In den Wintermonaten stark wechselnder Besatz am Stausee Feldheim mit höchstens 1144 Exemplaren am 15. 1. 1967 und 2300 Exemplaren am 21. 1. 1968. Die tagsüber hier rastenden Enten suchen bei Störungen schnell die umliegenden Altwässer auf. Die Zählungen ergeben daher ein sehr uneinheitliches Material. Die Auswertung in einem Diagramm ist deshalb zur Zeit wenig sinnvoll. Ähnlich liegen die Verhältnisse in Bertoldsheim: höchstens 800 Stockenten am 22. 1. 1968. Am Stausee Feldheim am 25. 11. eine Stockente vom Cayuga-Typus.

Krickente *Anas crecca.* Als Brutvogel in 8 Paaren notiert: 6 führende Weibchen am 26. 7. in den völlig verwachsenen Klärteichen der Zuckerfabrik Rain und zwei weitere am 8. 8. in einem weitläufigen Altwasser bei Leitheim. Der tatsächliche Bestand dürfte jedoch deutlich größer sein. Beobachtungen aus allen Monaten mit Bevorzugung der Altwässer — max. 120 Exemplare am 30. 10. bei Leitheim — und des Stausees Rain — höchstens 100 Exemplare am 12. 11. Die tieferen Staustufen Feldheim und Bertolsheim werden nur in geringer Zahl aufgesucht: max. 28 Exemplare am 6. 1. 1967 in Feldheim und 23 Exemplare am 16. 3. in Bertoldsheim.

Knäkente *Anas querquedula.* Kein Brutnachweis. Wenige Beobachtungen von Feldheim (Höchstzahl 15 Exemplare am 31. 8.), Rain (höchstens 5 Exemplare am 12. 4.) und Bertoldsheim (max. 13 Exemplare am 9. 9. und 12 Exemplare am 27. 3.). Auch in den Altwässern nicht zahlreicher.

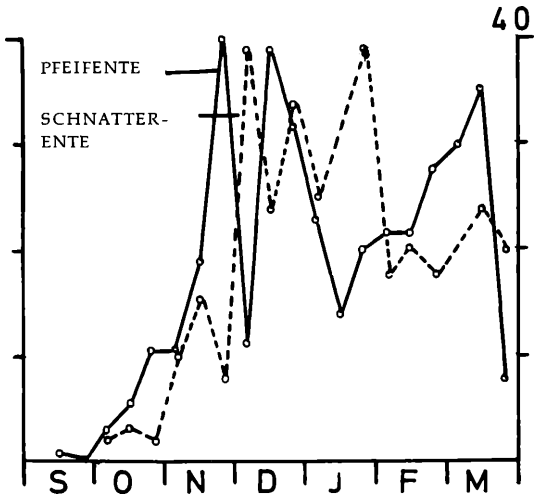
Schnatterente *Anas strepera.* Diese Art kann wie die Pfeifente nur in Feldheim regelmäßig beobachtet werden (siehe Diagramm). Keine Notierungen aus den Monaten Juni bis September. Höchstens 39 Exemplare (19/20) am 10. 12. Außerdem 4 Beobachtungen am Stausee Rain (max. 13 Exemplare am 18. 2. 1968) und 5 Beobachtungen von Bertoldsheim (max. 14 Exemplare am 23. und 27. 3.).

Pfeifente *Anas penelope.* Nennenswerte Zahlen nur von Feldheim (siehe Diagramm). Keine Beobachtungen aus dem Zeitraum Mai bis August. Max. 40 Exemplare am 20. 11. und 35 Exemplare am 12. 3. 1968. Nur eine Beobachtung von Rain und 9 Feststellungen von Bertoldsheim (höchstens 8 Exemplare am 30. 11.).

Spießente *Anas acuta.* Regelmäßig, wenn auch in geringer Zahl, in Feldheim. Beobachtungen aus allen Monaten außer Mai bis September in höchstens 13 Exemplaren (7/6) am 13. und 26. 3. 1968. Von Rain liegen 2 Beobachtungen mit max. 15 Exemplaren (8/7) am 7. 1. 1967 vor, von Bertoldsheim 5 Daten mit höchstens 4 Exemplaren am 22. 2. und 7. 3.

Löffelente *Anas clypeata.* Seltenste Schwimmente. 15 Daten von Feldheim (höchstens 3 Exemplare am 2. und 16. 4.) und 6 Daten von Bertoldsheim (max. 10 Exem-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at



Pfeif- und Schnatterente 1967/68 am Lechstausee Feldheim (Dekadenmaxima)

Senkrecht: Zahl der Vögel. Horizontal: Die Monate September 1967 bis März 1968

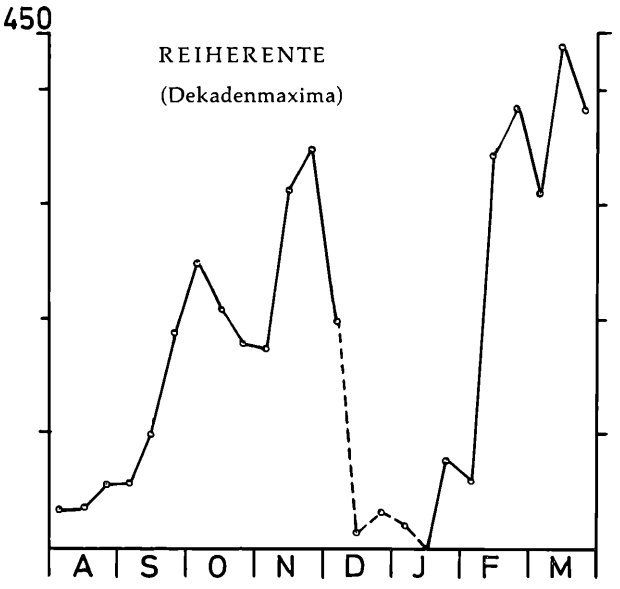
plare am 27. 3.). 2 Januarbeobachtungen von Feldheim am 29. 1. 1967 und 6. 1. 1968 und 2 Dezemberbeobachtungen von Bertoldsheim am 23. 12. und 28. 12.

Kolbenente *Netta rufina.* Nur eine Feststellung: 1 weibchenfarbenes Exemplar am 5. 11. in Feldheim.

Bergente *Aythya marila.* Im Winter 66/67 regelmäßig am Stausee Feldheim (14 Notierungen von zusammen 67 Exemplaren in der Zeit vom 22. 12. 1966 bis 12. 3. 1967; höchstens 13 Exemplare — 10/3 — am 6. 1. 1967). Im Winter 1967/68 trat die Bergente hier nur sehr spärlich auf (max. 1 Exemplar), dafür wurde jetzt der Stausee Bertoldsheim bevorzugt: vom 16. 12. bis zur Vereisung am 13. 1. höchstens 20 Exemplare (9/11 am 5. 1.) anwesend. 1 Paar dann wieder vom 17. 2. — 27. 3. Am 27. 3. 5 Exemplare (3/2).

Reiherente *Aythya fuligula.* 4 Brutpaare am Stausee Feldheim; am 24. 7. führten die Weibchen zusammen 31 pulli. Zweithäufigste Tauchente. Maxima: 350 Exemplare am 6. 3. 1967 und 440 Exemplare am 18. 3. 1968 in Feldheim, sowie 254 Exemplare am 16. 3. in Bertoldsheim. An diesem Stausee hielt sich im Gegensatz zur Tafelente eine Winterpopulation von ca. 100 Tieren. Die Tafelente benutzte diesen Stau dagegen nur als Ausweichquartier. Den Durchzug dieser Art am Stausee Feldheim zeigt das folgende Diagramm (S. 46). Wie bei der Tafel- und Schellente weist der nicht voll ausgezogene Teil der Kurve auf die Zeiträume hin, an denen der Stausee stark oder ganz vereist war.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at



Durchzug der Reiherente 1967/68 am Lechstausee Feldheim

Senkrecht: Zahl der Vögel. Horizontal: Die Monate August 1967 bis März 1968

Tafelente *Aythya ferina.* 6 erfolgreiche Brutpaare an den Stauseen Feldheim (5 führende Weibchen am 24. 7.) und Rain (1 führendes Weibchen am 25. 7.). Sonst ganzjährig anwesend und weitaus häufigste Entenart. Maxima: 3500 Exemplare am 12. 3. 1968 in Feldheim (siehe Diagramm) und 700 Exemplare am 30. 11. in Bertoldsheim.

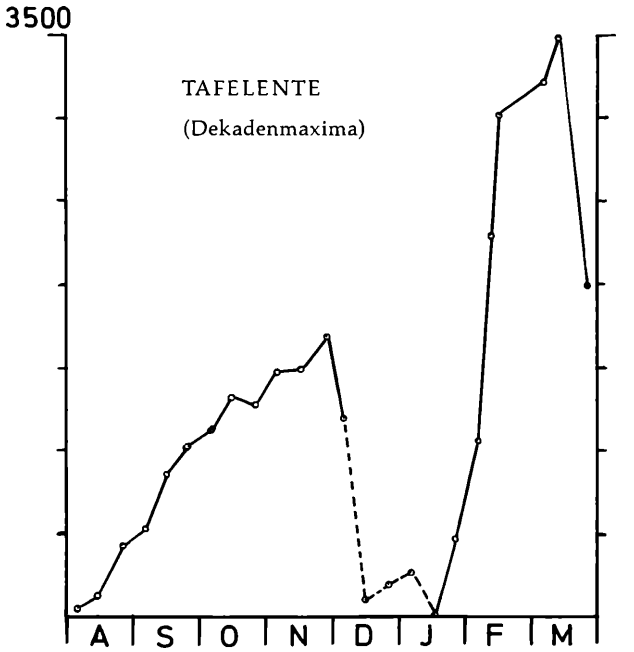
Moorente *Aythya nyroca.* Anscheinend regelmäßiger Gast von Januar bis März und etwas spärlicher von September bis Dezember. Feldheim: 24 Beobachtungen von zusammen 34 Exemplaren, höchstens 2 Tiere zusammen. Rain: je eine Ente am 24. 12. 1967 und 17. 3. 1968. Bertoldsheim: 3 Daten von zusammen 5 Exemplaren zwischen dem 28. 12. und 27. 3.

Schellente *Bucephala clangula.* Feldheim: regelmäßiger ortstreuer Gast von Oktober bis April. Winterbestand 1967/68 ca. 80 Exemplare, max. 107 Exemplare (41/66) am 27. 2. 1968 (siehe Diagramm). Dagegen erscheint die Art nur in geringer Anzahl an den Stauseen Rain und Bertoldsheim (max. 16 Exemplare am 23. 3.).

Eisente *Clangula hyemalis.* Eine weibchenfarbene Eisente hielt sich vom 18. 12. bis zur Vereisung des Stausees um den 13. 1. in Bertoldsheim auf. Letzte Beobachtung 5. 1. (K. Altrichter, Verf.).

Samtente *Melanitta fusca.* Bevorzugt am Stausee Bertoldsheim erscheinend: 2 Exemplare am 9. 11., die am 11. 11. nicht mehr anwesend waren. Vom 30. 11. bis 5. 1. waren dann stets Samtenten zu beobachten: 30. 11. 7 Exemplare, 9. 12. 9 Exemplare,

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at



Durchzug der Tafelente 1967/68 am Lechstausee Feldheim

Senkrecht: Zahl der Vögel. Horizontal: Die Monate August 1967 bis März 1968

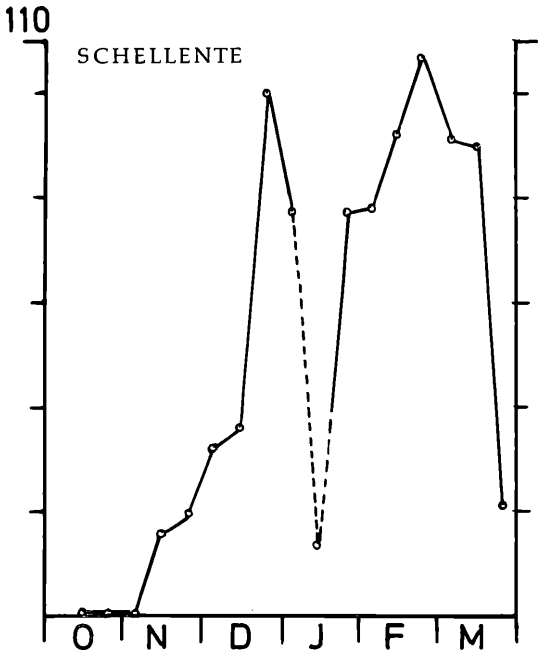
23. 12. 12 Exemplare, 28. 12. bis 5. 1. 2 Exemplare. Darunter befand sich auch eine etwas eigenartig gefärbte Ente: weißer Spiegel, helle Wangen, allerdings nicht so ausgedehnt wie bei der gleichzeitig anwesenden Trauerente, in der Größe zwischen Trauer- und Samtente (Schilhansl, Steinbacher, Verf.). Feldheim: ein weibchenfarbenes Exemplar vom 17. 12. bis 24. 12.

Trauerente *Melanitta nigra.* Das Überwintern von drei Trauerenten im Lech-Donau-Winkel beweisen mehrere Beobachtungen von Feldheim und Bertoldsheim. Feldheim: 2 Exemplare am 20. 11., 1 ♀ vom 2. 1. bis 17. 3. 1968. Bertoldsheim: 1 Exemplar vom 30. 11. (nach Steinbacher an diesem Tag gleichzeitig 2 Exemplare in Feldheim) bis zum 23. 12.

Eiderente *Somateria mollissima.* Vom 15. 11. bis 22. 11. zwei Männchen im Jugendkleid in Feldheim. Am 25. 11. ein anscheinend geschossenes Exemplar tot im Wasser treibend. Am Stausee Bertoldsheim hielten sich 2 Eiderenten am 30. 11. und eine Eiderente vom 8. 12. bis 16. 12. auf.

Mittelsäger *Mergus serrator.* Ausschließlich Lechbeobachtungen. Feldheim: Ein Männchen vom 28. 12. 1966 bis 8. 1. 1967 und ein Weibchen vom 2. 1. bis 6. 1. 1968. Rain: ein Weibchen vom 22. 12. 1966 bis 7. 1. 1967 und zwei weitere Weibchen am 30. 12. 1967.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at



1967/68 Lechstausee Feldheim (Dekadenmaxima)
Senkrecht: Zahl der Vögel. Horizontal: Die Monate Oktober 1967 bis März 1968
(siehe S. 46)

Gänsesäger *Mergus merganser.* Diese Art könnte auch im Gebiet um die Lechmündung brüten, worauf die Beobachtung eines Weibchens am 1. 5. und die eines Paares am 8. 5. in Feldheim deutet. Ansonsten regelmäßiger Wintergast am Lech, besonders in Feldheim mit höchstens 50 Exemplaren (12/38) am 4. 3. 1968 und Rain mit 20 Exemplaren am 4. 2. 1968. Donaubeobachtungen sind selten: 3 Daten von max. 3 Sägern in Bertoldsheim.

Zwergsäger *Mergus albellus.* Regelmäßiger, aber im Gegensatz zur Schellente äußerst unsteter Wintergast am Lech. Kein einheitlicher Winterbestand, max. 33 Exemplare am 18. 2. 1967 in Feldheim. Nur 8 Donaubeobachtungen von Bertoldsheim (max. 3 Exemplare). Ein flugunfähiges Männchen hielt sich bis Mitte April am Stausee Rain auf und übersommerte dann in Feldheim. Letzte Beobachtung am 18. 9.

Saatgans *Anser fabalis.* 5 Saatgänse am 7. 3. 1968 in Bertoldsheim.

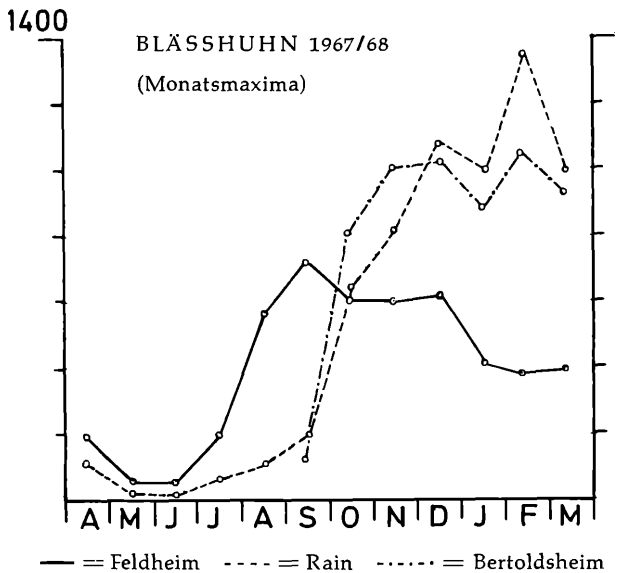
Höckerschwan *Cygnus olor.* 1967 nur 1 Brutpaar mit 5 Jungen am Lechstau Rain. Dieser Stausee stellt auch den bevorzugten Aufenthaltsort der übersommernden und überwinternden Schwäne dar. Max.: 37 Exemplare am 22. 10. in Rain und 24 Exemplare am 30. 12. in Feldheim. Noch keine Beobachtung von Bertoldsheim.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Wasserralle *Rallus aquaticus.* Brutvogel in den Altwässern. Dort in der Nähe des Stausees Feldheim ein Brutnachweis am 28. 7. (4 pulli). Regelmäßig überwinternd.

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana.* 2 Beobachtungen von Rain: je ein Exemplar am 31. 7. und 5. 9. An den Klärteichen der Zuckerfabrik 8 Beobachtungen von höchstens 2 Exemplaren vom 11. 8. bis 16. 9.

Bläßhuhn *Fulica atra.* Brutvogel mit unbekanntem Bestand an allen Gewässern. Höchstens 7 Paare auf 300 m Altwasserstrecke (18. 5. bei Leitheim). 7 Paare in Feldheim (22. 5.). Sonst häufiger Durchzügler in Rain und Bertoldsheim (1354 Exemplare am 18. 2. 1968 und 1196 am 28. 12.), spärlicher in Feldheim (720 Exemplare am 13. 9.). Siehe Diagramm.



Senkrecht: Zahl der Vögel. Horizontal: Die Monate April 1967 bis März 1968

Bekassine *Gallinago gallinago.* Während der Lech-Donau-Winkel für Schwimmvögel günstig erscheint, bietet er den durchziehenden Limicolen keine Rastmöglichkeiten, da größere Schlamm- und Schlickflächen fehlen. Die besten Ergebnisse lieferten die flachen Teiche der Zuckerfabrik Rain. Hier war auch die Bekassine regelmäßig vertreten mit dem Höchstwert von 19 Exemplaren am 23. 8. Am Stausee Rain max. 15 Exemplare am 15. 10. 3 Daten vom Dezember und Januar.

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus.* Ein rufender Regenbrachvogel am 31. 8. über dem Stausee Feldheim.

Uferschnepfe *Limosa limosa.* Eine diesjährige Uferschnepfe vom 20. 8. bis 27. 8. an den Klärteichen.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus.* 8 Beobachtungen von zusammen 22 Exemplaren vom 20. 8. bis 15. 10. Max. 5 Exemplare am 28. 8. an den Teichen der Zuckerfabrik.

Rotschenkel *Tringa totanus.* Bekannt spärlicher Durchzug: je ein Rotschenkel am 4. 9. in Feldheim und 5. 9. bei Leitheim.

Grünschenkel *Tringa nebularia.* Regelmäßiger Durchzügler im Frühjahr (max. 7 Exemplare am 5. 5. in Feldheim) und im Herbst bis zum 1. 10. (max. 6 Exemplare am 27. 8. an den Klärteichen). Zusammen 19 Daten vom 5. 5. bis 1. 10.

Waldwasserläufer *Tringa ochropus.* 46 Daten aus dem gesamten Beobachtungsgebiet vom 2. 2. 1967 bis 24. 3. 1968. Höchstens 10 Exemplare am 11. 8. an den Klärteichen. 1967/68 überwinterten mindestens 2 Waldwasserläufer an den Sickergräben der Stauseen Feldheim und Bertoldsheim.

Bruchwasserläufer *Tringa glareola.* Auffallend spärlicher Durchzug. Nur 13 Beobachtungen von zusammen 31 Exemplaren vom 4. 8. bis 7. 9. Höchstens 6 Exemplare am 27. 8. an den Klärteichen.

Flußuferläufer *Tringa hypoleucos.* Vorzugsweise an den Betondämmen der Stauseen. Max.: 17 Exemplare am 14. 8. in Feldheim. Insgesamt 39 Daten von zusammen 130 Exemplaren vom 24. 4. bis 22. 10.

Zwergstrandläufer *Calidris minuta.* In Gesellschaft zweier Alpenstrandläufer und eines Sichelstrandläufers ein Vogel dieser Art am 15. und 16. 9. an den Klärteichen.

Temminckstrandläufer *Calidris temminckii.* An den Klärteichen der Zuckerfabrik 1 ad. Exemplar vom 20. 8. bis 23. 8.

Alpenstrandläufer *Calidris alpina.* Nur 6 Daten von 11 Exemplaren: 3 Alpenstrandläufer am 13. 9. in Feldheim, 2 am 15. und 16. 9. an den Klärteichen und 2 vom 1. 10. bis 8. 10. an einem Kiesweiher westlich von Genderkingen.

Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea.* 1 Exemplar am 15. und 16. 9. an den Klärteichen.

Kampfläufer *Philomachus pugnax.* 8 Beobachtungen von zusammen 37 Exemplaren vom 3. 5. bis 29. 10. Höchstens 26 Kampfläufer am 15. 9. an den Klärteichen der Zuckerfabrik.

Silbermöwe *Larus argentatus.* 1 immat. Exemplar am 9. 11. am Stausee Bertoldsheim.

Sturmmöwe *Larus canus.* Regelmäßiger Wintergast vom November bis Ende März besonders in Bertoldsheim. An den ständig wechselnden Lachmöwenschlafplätzen stets 6 bis 9 Exemplare, höchstens 15 Sturmmöwen am 27. 2. 1968 unter ca. 600 Lachmöwen in Feldheim.

Lachmöwe *Larus ridibundus.* Beobachtungen aus allen Monaten. Schlafplätze, die in wechselnder Anzahl benutzt werden, befanden sich an den Stauseen Feldheim und Bertoldsheim. Höchstwerte am Schlafplatz: Feldheim ca. 800 Möwen am 15. 3. 1968 und ca. 650 Möven am 22. 2. in Bertoldsheim. Stets kamen die Möwen, die den Feldheimer Schlafplatz aufsuchten, in kleinen Trupps lechabwärts geflogen.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Zwergmöwe *Larus minutus*. Vom 31. 8. bis 4. 9. und vom 7. 9. bis 13. 9. 3 Zwergmöwen in Feldheim. In Bertoldsheim je ein Exemplar am 9. und 16. 11., sowie 2 Exemplare am 11. 11. Alle Zwergmöwen trugen noch nicht das Alterskleid.

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger*. Spärlicher Frühjahrsdurchzug (vom 3. 5. bis 30. 5. drei Daten von zusammen 5 Exemplaren), deutlicherer Herbstzug mit max. 47 Exemplaren am 7. 9. in Feldheim und 40 Exemplaren am 16. 9. in Bertoldsheim.

Flußseeschwalbe *Sterna hirundo*. 5 Beobachtungen vom 24. 4. (4 Exemplare) bis zum 30. 5. (1 Exemplar). Künstliche Nistmöglichkeiten (z.B. Kiesfloß) könnten die Art zum Brüten veranlassen.

B U C H B E S P R E C H U N G

Im Verlag Belser, Stuttgart-Berlin-Zürich, erschienen soeben als Band 14 und 20 der Belser Bücher Reihe zwei Schriften, die sicher das Interesse vieler unserer Leser finden werden, weil sie nicht allein sehr inhaltsreich, sondern auch wirklich wunderschön illustriert sind. Sie befassen sich mit zwei Tiergruppen, mit denen sich seit jeher die Mitglieder unseres Vereins besonders nachdrücklich beschäftigen, mit den Tag- und den Nachtfaltern. Dabei werden nicht allein sehr viele einheimische Arten abgehandelt, es wird vielmehr ein umfassender Überblick über die gesamte Biologie, über Lebensweise, Ernährung, Entwicklung und Fortpflanzung, über die Feinde, über Färbung, Zeichnung und Verbreitung der Schmetterlinge überhaupt gegeben. Wir erfahren hochinteressante Einzelheiten über die Tarn- und Warntrachten, über Lockmittel bei der Fortpflanzung und vieles andere mehr. Othmar Danesch, der erste der beiden Autoren, hat das ausgezeichnete Bildmaterial planmäßig geschaffen und außerordentlich wirkungsvoll zusammengestellt; er fügt jedem Band ein Kapitel als sehr erwünschte Einführung in die Technik der Photographie dieser Lichtgestalten aus dem Tierreich an, das manchem Tierfreund sehr nützliche Hilfe bieten wird. Wolfgang Dierl, der zweite Verfasser, ist als Wissenschaftler an der Zoologischen Staatssammlung in München tätig und seit vielen Jahren Mitarbeiter des Direktors dieses Instituts, Dr. Walter Forster, der zu beiden Bänden ein Vorwort beisteuert und der als gebürtiger Augsburger unserem Verein seit seiner Jugend angehört; als Lepidopterologe genießt er weltweiten Ruf. Der von Dierl verfaßte Textteil ist flüssig geschrieben und bietet dem Leser alles dar, was es an Wissenswertem von dieser Insektensippe zu berichten gibt.

Wir können unseren Lesern, ja jedem Naturfreund, nur empfehlen, sich beide Bände anzuschaffen. Sie bereichern unser Wissen, sind zudem dank ihrer Ausstattung eine wahre Augenweide und bilden eine spannende Lektüre; der Preis ist für das Gebotene erstaunlich niedrig. (Danesch/Dierl: „Schmetterlinge I Tagfalter", 256 Seiten mit 238 Photos, davon 186 farbig, und „Schmetterlinge II Nachtfalter", 256 Seiten mit 159 Photos, davon 136 farbig. Band 14 und Band 20 der Belser Bücher Reihe, jeder Band 14.80 DM.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: 72

Autor(en)/Author(s): Heiser Friedrich

Artikel/Article: Zum Vorkommen der Wasservögel im Lech-Donau-Winkel 42-51